

Hövelhof, 26.01.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bewerbe ich mich für das Stipendium zum zertifizierten Handtherapeuten an der AFH. Ich bin 28 Jahre und habe im Sommer 2014 erfolgreich die Ausbildung zur Ergotherapeutin abgeschlossen. Diese hat mir sehr viel Freude bereitet und ich habe bald gemerkt, dass dies der richtige Beruf für mich ist.

Danach habe ich in einer ergotherapeutischen Praxis gearbeitet. Durch die Praxiserfahrung ist mir schnell bewusst geworden, dass ich mich auf einen Fachbereich spezialisieren möchte, um eine qualitativ hochwertige und evidenzbasierte ergotherapeutische Behandlung durchführen zu können. Besonders interessant finde ich den Bereich Handtherapie.

Eigentlich war mir dies bereits klar, bevor ich die Ausbildung begonnen habe. Als Kind (mit 8 Jahren) zog ich mir eine Ruptur des Lig. collaterale ulnare im Daumen zu. Nach einem operativen Eingriff wurde mir Ergotherapie verordnet. Erst durch diese eigene Erfahrung, den Daumen nicht mehr als selbstverständliches Körperteil benutzen zu können und dadurch starke Einschränkungen im Bereich der ADL's erfahren zu müssen, habe ich die Erkenntnis gewonnen wie hoch die Wertigkeit jedes einzelnen Fingers einschließlich Daumen sind, um den Alltag selbstständig und erfolgreich zu bewältigen.

Die Ergotherapeutin, die mich damals behandelt hat, war keine zertifizierte Handtherapeutin und konnte mich und meine Eltern somit über die therapeutischen Auswirkungen nicht oder nur unbefriedigend aufklären.

Für mich hingegen ist diese Fortbildung sehr wichtig, um auf der einen Seite den Patienten die bestmögliche Therapie mit dem verbundenen Fachwissen bieten zu können und andererseits die therapeutische Qualifikation aktiv zu steigern und allgemein das Bild der Ergotherapeuten qualitativ und quantitativ zu kultivieren.

Auch wäre ich dann in der Lage dem Patienten seinen Krankheitsprozess zu erklären und daraus mit ihm gemeinsame Strategien zu entwickeln, welche den Patienten in eine aktive Therapie und Rehabilitation einbindet. Dies hat mir im Nachhinein bei meinen Therapieeinheiten gefehlt und stellt ebenfalls einen wichtigen Motivationspunkt dar, der verdeutlicht wie grundlegend notwendig mir die Weiterbildung ist.

In der Praxis in der ich arbeite, gibt es nur eine Ergotherapeutin mit der Qualifikation „zertifizierte Handtherapeutin“. Die Zahl der Patienten mit entsprechenden Krankheitsbildern, die unsere Praxis aufsuchen um von dieser qualifizierten Handtherapeutin behandelt zu werden, steigt stetig. Derzeit behandle ich diese Patienten in ständiger Absprache mit der zertifizierten Handtherapeutin. Um aber einen qualitativen Standard gewährleisten zu können, brauche auch ich die notwendige Fortbildung zur zertifizierten Handtherapeutin. Gleichzeitig werden die strukturellen Abläufe verbessert, und die optimale Rekonvaleszenz sichergestellt.

Finanzielle Gründe sind ebenfalls ein Argument dieses Stipendium zu erhalten. Allein die Ausbildung zur Ergotherapeutin ist noch nicht sehr lang her und hat natürlich, wie jeder weiß, enorme Kosten verursacht. Ich habe zwei Kinder (8 Jahre und 6 Monate), die kommerziell und materiell auch nicht unerheblich sind. Aus diesem Grund kann ich zurzeit auch nur drei Tage in der Woche arbeiten. Überdies wird mir das verdiente Geld vom Elterngeldgeld abgezogen, sodass sich für mich keinerlei finanzielle Vorteile bieten.

In anderen Worten, wäre es mir ohne finanzielle Unterstützung nicht möglich, die Weiterbildung zu finanzieren.

Ich würde mich sehr über ein Stipendium freuen und hoffe ich konnte Ihnen diverse Motivationsgründe offenlegen.

Mit der Hand erfolgen die meisten Betätigungen. Und das Hauptziel der Ergotherapeuten ist: BETÄTIGUNG. Deswegen könnte ich mich sehr gut als Handtherapeutin identifizieren.

Mit freundlichen Grüßen

Isabel STEINS
Isabel Steins

Paderborn, 26.01.2016

Sehr geehrte Mitarbeiter/innen vom BED,

Frau Steins hat 2014 ihr Ergotherapie-Examen erfolgreich bestanden und ist nun in unserer Praxis für Ergotherapie tätig. Sie arbeitet sehr motiviert und versucht ihr Wissen ständig zu erweitern. Zur Zeit arbeitet sie aufgrund ihrer beiden Kinder (8 Jahre und 6 Monate) zu unserem Bedauern nur 3 Tage in der Woche. Direkt nach der Geburt ihrer kleinen Tochter ist sie wieder in das Arbeitsleben eingestiegen, um im Beruf zu bleiben, Veränderungen und Neuerungen mitzubekommen und die Praxis im Arbeitsalltag nicht zu verlernen. Finanziell hat Frau Steins durch ihre Tätigkeit in unserer Praxis keinen persönlichen Nutzen, da ihr das Gehalt von ihrem Elterngeld abgezogen wird. Frau Steins interessiert sich besonders für den Bereich Handtherapie, leiht sich Bücher aus der Praxis, tauscht sich mit Kolleginnen in diesem Fachbereich aus und spricht mit Physiotherapeuten.

Als Praxisinhaberinnen ist es uns sehr wichtig, dass unsere Therapeuten gut qualifiziert sind um unterschiedliche therapeutische Techniken auf Basis eines großen Wissensstandes durchführen zu können, evidenzbasiert arbeiten und in einem Austausch mit anderen Berufsgruppen (z.B. Physiotherapeuten, Handchirurgen, Rheumatologen...) ihr Wissen und ihre Ideen einbringen können, um die Patienten optimal behandeln zu können. Denn nur so kann das Ziel der größtmöglichen Selbstständigkeit der Patienten im Alltag erzielt werden.

In unserer Praxis hat sich jeder Therapeut auf einen Fachbereich spezialisiert, da wir der Meinung sind, dass aufgrund des sehr umfangreichen Berufsbildes der Ergotherapie eine Spezialisierung wichtig ist, um eine optimale Therapie und Beratung durchführen zu können. Auch für Frau Steins wünschen wir uns eine Spezialisierung. Gerne würden wir sie dabei finanziell unterstützen. Dieses ist uns aufgrund ihres so geringen Stundenumfanges, der Komplexität der Weiterbildung und unserer geringen Praxisgröße leider nicht möglich.

Hier im Stadtgebiet der Stadt Paderborn (147.300 Einwohner) gibt es inklusive uns nur 3 Praxen in denen Handtherapeuten tätig sind. Patienten, die wir nicht behandeln können, weil kein qualifiziertes Personal vorhanden ist, schicken wir zu Kollegen in andere Praxen. Im Bereich Handtherapie ist es jedoch aufgrund der wenigen Handtherapeuten hier in der Region so, dass auch andere Praxen keine besseren Qualifikationen haben und die Therapieinhalte oft sehr erschreckend für uns sind. Wir finden es sehr schockierend, was Patienten, die aus anderen Praxen zu uns wechseln über die Therapien im Bereich Handtherapie dort berichten (Beispiel 1: Patient mit einer STT-Arthrose kommt in unsere Praxis mit seiner 3. Ergotherapieverordnung und der Aussage: „Muss ich hier auch 6x eine halbe Stunde Bilder malen und Obstsalat schneiden? Oder gucken sie sich auch meine Hand an und zeigen mir Übungen und Tipps für zu Hause“ Beispiel 2: Patientin mit Radiusfraktur nach Plattenosteosynthese kommt mit ihrer 2. Verordnung zu uns: „Warum gucken sie sich denn die Narbe an? Da hat meine „alte“ Ergotherapeutin nie etwas zu gesagt.“ Diese Narbe war stark mit der Unterhaut verwachsen.). Um die Qualität der ergotherapeutischen

Behandlung im Bereich Handtherapie hier in der Region und somit auch in unserer Praxis zu steigern würden wir uns über die Möglichkeit einer solch tollen Weiterbildung für Frau Steins freuen.

Zur Zeit beobachten wir, dass die Anzahl der Handpatienten sehr stark zunimmt. In unserer Praxis ist nur eine Kollegin, die sich auf den Bereich Handtherapie spezialisiert hat. Mit dieser Kollegin tauscht sich Frau Steins ständig aus, behandelt mit ihr gemeinsam Patienten und telefoniert mit den Ärzten. Diese Kollegin wird ab Sommer 2016 ihre Stunden jedoch drastisch reduzieren, so dass ein Austausch vermutlich nur noch schwer möglich ist und die Patienten in der Praxis nur noch für sehr geringe Stunden einen Handtherapeuten vor Ort finden werden. Dieses hätte zur Folge, dass wir aufgrund von mangelnden Qualifikationen die Patienten in andere Praxen schicken müssten, mit dem Wissen, dass der Therapiestandort dort auch nicht gegeben wäre. Durch unsere derzeitigen Beobachtungen wissen wir jedoch, dass viele Praxen die reine Wirtschaftlichkeit sehen, die Patienten trotzdem behandelt werden und es immer öfter zu solch Negativbeispielen über ergotherapeutische Behandlung im Bereich Handtherapie kommt.

Über eine Zusage für Frau Steins für das Stipendium würden auch wir, uns als Praxisinhaber, uns sehr freuen. So könnte weiterhin eine auf den Patienten optimal durchgeführte Therapie gewährleistet werden und die Negativbeispiele von ergotherapeutischen Behandlungen im Bereich Handrehabilitation können reduziert werden. Des Weiteren würden wir uns für Frau Steins persönlich freuen, da dieser Weg vermutlich eine der wenigen Möglichkeiten für sie ist, ihren aktuellen Wissensstand zu erweitern und zu vertiefen.

Mit freundlichen Grüßen

Kristin Vonnahme

Kristin Vonnahme

Melanie vom Felde

Melanie vom Felde